

Kriegs-Zeitung

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlags-Verlag: G. Mischler, 16, Ecke Bachstraße 12 bis 14 beim Südberg 1. ... Halle a. S., Sonnabend den 19. September 1914 Nummer 28

Ausgezeichnete Lage der deutschen See.

Rom, 19. September. Die allgemeine Lage der deutschen See ist ausgezeichnet. Die frantophile Presse, die tagtäglich unter gewaltigem Lamtam in Fettdruck deutsche Niederlagen und den Rückzug der Deutschen meldete, ist ganz kleinlaut geworden. Ja, diese Blätter bringen heute aus Bordeaux Depeschen, welche zugeben, daß die deutschen Stellungen fast ohne Ausnahme seien, denn die Deutschen hätten in der ganzen Gegend nördlich von Chalons und der Marne metertiefe Schützengraben gegraben, die obendrein durch Stahlplatten, Geschütze usw. gedeckt wurden.

Frankreichs letztes Aufgebot.

Rom, 19. September. Eine Bekanntmachung der hiesigen französischen Botschaft befehlt allen in Rom lebenden Franzosen bis zum Alter von 48 Jahren, selbst militärfähren oder zurückgefallen, sich zur Abreise bereitzuhalten. (B. T.)

Die Lage vor Paris.

Am Stand der großen Schlacht schreibt die „Vollst.“: Wenn eine Armee 14 Tage lang Tag und Nacht vergeblich einen Gegner angreifen sucht und sieht, daß alle ihre Anstrengungen vergeblich sind, so muß in ihr allmählich das Gefühl entstehen, daß weitere Angriffe zwecklos und nutzlos sind und nur unnützes Blutvergießen bedeuten. Dieser Zustand scheint jetzt bei den französischen Truppen eingetreten zu sein. Sie stehen jetzt dicht vor der Entseidung.

Der Kampf um Antwerpen.

Antwerpen, 18. September. Niemals von den Deutschen aus Antwerpen den Gefiern: Heute früh lag die deutsche Flotte aus westlicher Richtung über die Stadt. Sie wurde durch einen belgischen Zweibecker vertrieben, der sie eine Strecke südlich verjagte. In der Umgebung von Dendermonde wurde heute zwischen Deutschen und Belgiern gekämpft.

Zur Entlassung des Generaloberst v. Sacken.

Dresden, 18. September. Die „Sächsische Staatszeitung“ schreibt: Generaloberst v. Sacken hat von Sacken bei, wie wir schon mehrmals, das Kommando über die 8. Armee, die unter seiner Befehlshabenung in Ostpreußen an ihre Aufgaben erfüllt hat, aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Er ist an der Ruhr erkrankt und befindet sich zurzeit zur Wiederherstellung in Wiesbaden. Er mußte für die Dauer der Krankheit vorübergehend von seinem Posten entlassen und ihm ein sehr gehobenes Altersruhegeld zugesprochen werden. Für seine hervorragenden Leistungen der hervorstechenden Leistungen der sächsischen Korps zugeben sollen.

Die Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen in England nach englischer Bericht.

London, 18. September. Ueber die Behandlung der deutschen Gefangenen in England berichten die „Evening News“: Die Gefangenen dürfen Spiele und Karten spielen, Zeitungen lesen, in die nächste Stadt gehen, um Einkäufe zu machen und erhalten alle während der Zeit ihrer Gefangenschaft eine bestimmte Summe ihrem Range entsprechend. Für einzelne Arbeiten erhalten sie Bezahlung, die sie für Einkauf verwenden können. Die Gefangenen erhalten die gleichen Rationen wie die britischen Soldaten. Ihre Getränke können ihnen jederzeit gegeben werden. Sie selbst können Vieh und Hühner gleichfalls unkontrolliert schlachten, dürfen Gemüse ernten und dem Gutsbesitzer abgeben. Wenn sie im Lager, so werden sie mit militärischen Uniformen wie die britischen Soldaten, bekleidet. — Es ist nicht fast wie ein Zirkenspiel, wenn diese Hinhinhalten. Wenn sie wollen und lernen, kann die Angabe der Lage bei entscheiden, aber die Engländer haben sich nicht ausgesprochen, wenn wir allem, was über den Kanal so aus herüberbringen, nur noch mit der größten Geduld begangen.

Neue englische Schiffverluste.

Berlin, 19. September. Der „Daily Chronicle“ meldet unterm 13. September: Der englische Dampfer „Imperial“ vom Hull ist auf der Höhe von South Shields auf eine Mine geraten und gesunken. Dem Dampfer „Rhodora“ gelang es mehrere Stunden später, einen Teil der Besatzung zu retten. Am 8. September, 11 Uhr vorm., lief der Grimsby-Dampfer „Mecina“, der ebenfalls auf eine Mine geraten war, durch eine Explosion mitten auseinander. Bei Grimsby wurden Rettungsbetriebe mit der Aufschrift „Steamer Grimsby“ aufgestellt. Sie gehören zu dem seit sechs Tagen überfallenen „Ceylon“, der also aller Wahrscheinlichkeit nach auch ein Opfer der Mine geworden ist. Als Zumba meldet das Londoner „Vestminster“, daß die gezeigte Mine in der Nähe von Newcastle mit Raketenteilen überfallen ist, darunter auch Teile des „Katharina“. Wie seit drei Wochen überfallen wird der zum Hilfskreuzer umgebaute britische Dampfer „Jafana“ gemeldet. Ein englisches Schulschiff gesunken.

Rondon, 17. September. Die „Abwehr“ gibt bekannt, daß das Schulschiff „Hilgond II“ im Kanal bei einem Sturm gesunken ist. Von der Besatzung, 64 Mann, sind 21 ertrunken. Das Schulschiff ist ein altes Huller Maschinenpersonnel transportes altes Kanenschiff und sehr großer Antennent.

Serbien ruft Rußland um Hilfe an.

(Z. II.) Wien, 19. September. Die „Sächsische Staatszeitung“ meldet aus Petersburg über Serbien: Der serbische Ministerpräsident Michael ist in Petersburg eingetroffen und wurde vom kaiserlichen Hof empfangen, dem er ein Schreiben an Kaiser Nikolaus überreichte. Wie aus einer Quelle verlautet, hat er die Witten, die russische Regierung im Hinblick auf die Lage Serbiens zu einer ausgiebigen Hilfsaktion zu veranlassen, bis die bisherige Hilfe angewendet erscheint. Es wurde auch aus der Umgebung des Ministerpräsidenten erklärt, daß eine sichere russische Hilfe für Serbien schon mit Rücksicht auf die Stimmung der Bevölkerung notwendig sei.

Kein Erbe mehr auf österreichischem Boden.

(Z. II.) Wien, 19. September. Ueber den Zug in dem nach der verfallenen Definitiv gegen Serbien und das Donat erfüllt die „Sächsische Staatszeitung“ berichtet: Kurz nach Verwirklichung der serbischen Einmarschoperation bei Mitrovica drangen reguläre serbische Truppen und größere Verbände kommunistisch — nach amtlichen Mitteilungen etwa 16000 Mann stark — gleichzeitig an mehreren Stellen im Serbien und das Donat ein. In der nächsten Umgebung stellten ihre Vorkampfbatterien im ersten Augenblick fest und ließen sie ebenso wie vorher die Axtmahl-Division an der Spitze über die Ebene anmarschieren. Die Serben wollten durch andere Mittel ihre Verhältnisse verbessern. Ein glückliches Umgehungsmanöver schenkte einen Teil der Serben vom Rückzugsweg ab, so daß die eingeschlossenen serbischen Truppen eine totale militärische Niederlage erlitten. Die Zahl der getöteten Serben dürfte mit 2000 Mann oder darüber bis zu hoch veranschlagt sein. Viele Laufende sind gefangen.

Ruffengrenel in Ostpreußen.

Berlin, 19. September. Die Fortsetzung der gefährlichen Unternehmungen über die Verwundungen der russischen Truppen in Ostpreußen hat zur eingehenden Berechnung der Ersteinwohnern in der gefährlichen Orient geführt, wobei die Bewohner noch am Leben sind. Es ist durch die Berechnungen einwandfrei bewiesen, daß vor dem Einzug der Russen die Ostpreußen prinzipiell zur Ruhe und zur Vermeidung jeglichen Widerstandes aufgefordert haben und daß nicht in einem einzigen Falle die ostpreussische Bevölkerung zu einem Widerstand überlassen auf die russischen Truppen sich hat hinrichten lassen.

Ungeachtet dieser ruhigen Haltung der Ostpreußen haben die russischen Besatzungen die Verwundungen und Niederwerfung aller Ostpreußen beschlossen und deren zurückgebliebenen Bevölkerung ansehnlicher, aber Abkühlungen anfangen. Soweit bisherige Bestimmungen vorliegen, sind auf diese Weise 25 große Ortschaften gänzlich von den Russen niedergebrannt worden, doppelt so viele aber schwer beschädigt und teilweise zerstört worden. Selbst die russischen Offiziere gestatten ihren Soldaten die Plünderung der einen wohlhabenden Grundbesitzer Wohnhäuser, und hierbei hat mehrere hundert russische Offiziere der Plünderung der Wohnhäuser Russen zum Exter gefallen. Am Kreisbezirk Gumbinnen wurden über 360 erkrankte Bewohner freigeschickt. Eine genaue Angabe der Opfer der russischen Soldaten wird aber kaum vor 14 Tagen möglich sein. (Zugelt.)

Die ausgeplünderten ostpreussischen Dörfer.

Berlin, 18. September. Durch das vorübergehende Eindringen der Russen in Ostpreußen ist eine große Anzahl von Dörfern und Ortschaften völlig ausgeplündert. Da noch hierher gelangen die Truppen die Plünderung von Landbesitzmaterial und Lebensmittel, noch nicht allenfalls durchgeführte zu sein scheint, entstehen bei Kriegsanfang eines Anmarsches nach dort, dem mit Wertgegenständen, archaischen Geräten und Schmuckstücken gefüllte Automobile begehen sich, um an Ort und Stelle sofort brennend für den ersten Bedarf zu erlösen.

Milias Mikolajewitsch als „Defektor“.

Rotterdam, 19. September. Der russische General Mikolajewitsch Mikolajewitsch ist in den letzten Tagen des Krieges nach Gumbinnen in Ostpreußen desertiert. Er hat sich dem deutschen Heere angeschlossen und ist in Gumbinnen als „Defektor“ in den Kampf eingetreten. Er hat sich dem deutschen Heere angeschlossen und ist in Gumbinnen als „Defektor“ in den Kampf eingetreten.

Oberst von Reuter lebt.

Berlin, 19. September. Wie die „Coburger Zeitung“ von der in Ostpreußen gefangenen des Obersten von Reuter erzählt, ist das Gerücht von dem Ableben Reuters richtig. Es ist wohl dadurch entstanden, daß Offiziere gefangen haben, die dem Obersten das Pferd unter dem Leib erlösen worden ist. (Z. I.)

Der Vertreter Blumenfeld.

Zürich, 19. September. Die Nachricht vom Erscheinen Blumenfelds in der Untersuchung wegen Hochverrats und Landesverrats eingeleitet und sein Verlangen mit Befriedigung erfüllt worden.

Keine italienische Ministerliste.

Moskau, 18. September. Die Gerüchte „Trieste“ „Trieste“ und „Gloria“ erklären das von einem italienischen Vertreter Gerücht, daß der Minister des Äußeren Marconi di San Giuliano aus Gesundheitsrücksichten abtreten werde, für unrichtig. Der Minister hatte einen Gesundheitsfall, den Herr Marconi als in einigen Tagen zu beheben beurteilt. Der Minister hat niemals abgetreten, die Leitung der auswärtigen Politik zu führen, und zwar in voller Lebensenergie mit dem Ministerpräsidenten Salandra, der gestern Abend mit di San Giuliano bei der üblichen Konferenz in der Consulta eine längere Unterredung hatte. Die „Trieste“ bemerkt ferner das Gerücht vom Rücktritt des Kriegsministers General Orzi.

Eine bulgarische Warnung.

(Z. II.) Sofia, 19. September. Die der Regierung nachstehende „Maroubi Branda“ veröffentlicht einen scharfen Artikel über die Zustände in Mazedonien und weist die griechischen und serbischen Behörden die furchtbaren Auswirkungen einer möglichen Bevölkerung der Mazedonien vor. Man nennt beide Staaten, auf welchem Wege fortzuführen, es könnte leicht die Unabhängigkeit Mazedoniens in dem es Bulgarien zu m Pakt wäre, die Mazedonier zu weiter zu benehmen.

Wachsende Erregung in China.

(Z. II.) Peking, 19. September. Die „Sächsische Staatszeitung“ meldet: In Peking herrscht die größte Erregung über die Vorbereitung Japans, ihm die Provinz in China zu gewähren, die zu lebhaften Protesten führt. Von chinesischer Seite werden alle Möglichkeiten einer Revolution in China bemerkt. Die Erregung gegen die Ententeallianz — namentlich England und Russland — wächst. Man beschuldigt Großbritannien, daß es Japan gegen China habe und auf Kosten der chinesischen Republik Japan Eroberungen erlauben wolle. Die Mischung gegen Russland ist bereits angedeutet, daß der Petersburger Sowjetbewegung für die Dauer des Krieges die Mischung sämtlicher chinesischer Anstrengungen zum einen Antriebsmittel biete. Inzwischen behauptet man in Peking, daß zwischen Japan und Russland jetzt eine Vereinbarung abgeschlossen genommen sei, daß Japan praktisch sich gegen die Mischung und die Mischung begeben solle. In Peking regieren immer noch man viele Gerüchte über mögliche Entente für Serbien und die Mischung, die in China immer stärker zu benehmen.

Feldpostbrief einer halbtägigen Gemeindefchwester.

Frederik, und Cambray am 2. September.

Mein lieber Vater, meine Mutter und meine Brüder, ich habe nun wieder etwas geschrieben, und das ist ein Brief, den ich euch schreiben möchte, um euch zu erzählen, was ich in der letzten Woche erlebt habe. Ich bin nun in der Quartier, wo ich die Zeit etwas lang werde, weil ich noch erwartet habe, um gleich nach Paris zu gehen. Am 11. August wurde mir die Nachricht mitgeteilt, dass ich in das Quartier, das ich jetzt besitze, überführt werde. Ich habe nun das Quartier, das ich jetzt besitze, überführt werden. Ich habe nun das Quartier, das ich jetzt besitze, überführt werden.

Das Spottlied auf den gallischen Hahn und den russischen Bären.

Cher lieber Walter Rühns vom Reformationsmuseum Da lie, der zuerst als Zeitschrift in Frankreich, fort und fort als folgendes und bei vielen Deutschen beliebtes Parodienepos, Spottlied, das von unseren Truppen in Frankreich-Beständen die folgenden Worte:

1. Rus' Wesen trägt der gal'sche Hahn und der Desin' ist er fleigend in holzerbahn.

Der russische Bär ist sein Hüh-ner-bau, drum ruft sein Hahn die Fieber aus. Ein Franzos jeder Stroh; je - der Stroh ein Franzos, solch ein Mei-ner-Ge-ne-gram!

die viele Fremde für uns Deutsche. Wie es heißt, lassen sie in der Heimat besser als mir, hier gibt es keine Zeitung.

St. Petersburg den 18. August 1895.

Wie Paris sich auf die Belagerung vorbereitete

Am 1. September, als vor dem Beginn der jetzt folgenden großen Schlacht, ist inoffiziell veröffentlicht. Am 1. September, als vor dem Beginn der jetzt folgenden großen Schlacht, ist inoffiziell veröffentlicht.

Wie ein ganzes belagertes Städtchen

Am 1. September, als vor dem Beginn der jetzt folgenden großen Schlacht, ist inoffiziell veröffentlicht. Am 1. September, als vor dem Beginn der jetzt folgenden großen Schlacht, ist inoffiziell veröffentlicht.

Wie eine ganze belagerte Division gefangen wurde.

Am 1. September, als vor dem Beginn der jetzt folgenden großen Schlacht, ist inoffiziell veröffentlicht. Am 1. September, als vor dem Beginn der jetzt folgenden großen Schlacht, ist inoffiziell veröffentlicht.

Wie Paris sich auf die Belagerung vorbereitete

Am 1. September, als vor dem Beginn der jetzt folgenden großen Schlacht, ist inoffiziell veröffentlicht. Am 1. September, als vor dem Beginn der jetzt folgenden großen Schlacht, ist inoffiziell veröffentlicht.

Wie ein ganzes belagertes Städtchen

Am 1. September, als vor dem Beginn der jetzt folgenden großen Schlacht, ist inoffiziell veröffentlicht. Am 1. September, als vor dem Beginn der jetzt folgenden großen Schlacht, ist inoffiziell veröffentlicht.

Wie eine ganze belagerte Division gefangen wurde.

Am 1. September, als vor dem Beginn der jetzt folgenden großen Schlacht, ist inoffiziell veröffentlicht. Am 1. September, als vor dem Beginn der jetzt folgenden großen Schlacht, ist inoffiziell veröffentlicht.



Abführung zum Tode verurteilter Franc-tireurs von Dinan.